

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 46 (1967)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Fritz Heeb

Fünfzig Jahre Oktoberrevolution

Rückblick und Ausblick

Vor 120 Jahren – 1847 – hatten Karl Marx und Friedrich Engels dem Proletariat im Kommunistischen Manifest das Selbstbewusstsein und die Erkenntnis seiner geschichtlichen Aufgabe gegeben: Ablösung der kapitalistischen Klassenherrschaft durch die sozialistische klassenlose Gesellschaft. Als nächstes Ziel bezeichneten sie die Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisie, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat. «Das Proletariat», so heisst es im Kommunistischen Manifest, «wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreissen, alle Produktionsmittel in den Händen des Staates zu zentralisieren . . . und die Masse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.»

Für Marx damals und für die Marxisten später stand fest, dass die sozialistische Umwälzung nur unter den Bedingungen einer weitest entwickelten kapitalistischen Gesellschaft sich vollziehen könne, geht doch nach den Worten von Karl Marx eine Gesellschaftsformation nie unter, bevor alle Produktivkräfte entwickelt sind, für die sie weit genug ist, und neue höhere Produktionsverhältnisse treten nie an die Stelle, bevor die materiellen Existenzbedingungen derselben im Schoss der alten Gesellschaft selbst ausgebrütet worden sind.

Voraussetzung für die Machtergreifung des Proletariats ist danach eine hochentwickelte Industrie im betreffenden kapitalistischen Lande, ein starkes und zahlreiches Industrieproletariat, dessen Klassenbewusstsein für die historische Aufgabe vorbereitet ist.

Siebzig Jahre nach Abfassung des Kommunistischen Manifests – im Oktober 1917 – ergriff in Russland die Partei Lenins die Macht. Sie sah sich als Avantgarde des russischen Proletariats und stützte sich auf die Masse der Bauern, welche die Beendigung des Krieges ersehnten und nach dem Lande hungerten, das sie bis dahin unter feudalen Verhältnissen für ihre adeligen Ausbeuter zu bestellen hatten.

Die Voraussetzungen für eine *sozialistische* Umwälzung im Sinne Marxens und der Marxisten waren keineswegs gegeben. Russland war beileibe kein fortgeschrittenes kapitalistisches Land. Es war ein Land, das der wirt-